

# Infos mit rotem Faden: Beim Print Media Production Forum

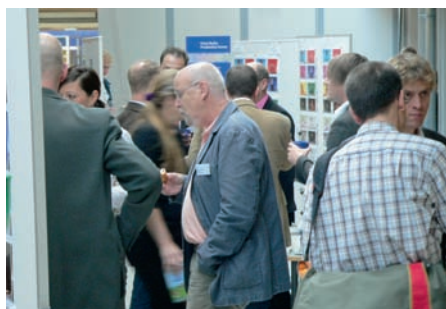
In Zusammenarbeit mit:

**f:mp.**  
fachverband  
medienproduktions

Vom 11. bis 13. September fand eine neue Fachveranstaltung des Bundesverbandes Druck und Medien e.V. (BVDM) und der European Color Initiative (ECI) an der Hochschule der Medien in Stuttgart statt – das Print Media Production Forum (PMPF). Es löst das Digitalproof-Forum der zurückliegenden Jahre ab. Das Print Media Production Forum bietet eine interessante Mischung aus Fachvorträgen, Diskussionen und Produkttests zu aktuellen Themen vom Dateneingang bis zum Druckprozess.

Im Verlauf der drei Tage nehmen 545 Besucher am Forum teil und können über die Fachvorträge hinaus Kontakte zu den ausstellenden Herstellern knüpfen und deren Produkte live erleben.

**Rückteile und Proofs im Test:** Der Vergleich von digitalen Kamerarückteilen, vorgetragen von Prof. Roland Schaul und Eva Löffler von der Hochschule der Medien in Stuttgart, lässt zurzeit noch



keine einheitliche Bewertung zu, da die Hersteller-Ansätze sehr verschieden sind und demnächst viel Neues auf den Markt kommt. Geplant ist, das TestszENARIO zu verfeinern und weitere Tests, je nach Produkt-Verfügbarkeit, durchzuführen sowie eine Expertengruppe zu bilden. Die vorgelegten Ergebnisse beschränken sich

**Nach den Vorträgen: Teilnehmer vergleichen die Ergebnisse des diesjährigen Proofsystemtests anhand der Roman-16-Referenzbilder.**



**Interessierte Gäste: Der Vorlesungssaal ist stets gut gefüllt.**

meist auf die Beurteilung von Raw-Konvertern. Bei der Beurteilung von Apple Aperture 1.5.3, Adobe Lightroom 1.1, Photoshop CS3 Raw Converter/Adobe Bridge CS3, DxO Optics Pro 4/DxO FilmPack und Capture One Pro 3.7.7 stehen Anwenderfreundlichkeit, Bilddatenverwaltung, Bildmanipulation, Farbmanagement, Konvertierungsqualität und Kosten im Vordergrund. Im Juli/August 2008 werden die Rückteile-Tests beendet und beim nächsten Forum vorgestellt.

Der mit Spannung erwartete Remote-proof-Test am zweiten Tag, durchgeführt und vorgetragen von einem studentischen Projektteam der Bergischen Universität Wuppertal, zeigt die Früchte der Proofstandardisierung der letzten Jahre. Remote-Proofen ist definiert als Standort-unabhängige identische Ausgabe derselben digitalen Daten als Simulation auf einem Drucksystem zu verschiedenen Zeiten. Dazu benennen die Hersteller zwei Standorte, an denen Proofs ausgegeben werden sollen. Ein Standort davon darf dabei nicht im direkten Kontakt zum Hersteller (CGS, Colorgate, Dupont, EFI, GMG, Kodak) stehen. Nach vier Wochen sind gleiche Proofs an beiden Standorten erneut auszugeben. Da sich der zum Proof vorliegende Referenzdruck als inhomogen zeigt, können die Proofersteller neben der messtechnischen Anpassung auch

eine visuell optimierte Ausgabe vorlegen. In einem aufwändigen und intelligent gewichteten Verfahren, unter Berücksichtigung aller Erkenntnisse zur Proofauswertung der letzten Jahre, erfolgt die visuelle und messtechnische Auswertung. Die Ergebnisse

können in einem Fazit münden: Remote-Proofing ist mit den heutigen Systemen definitiv realisierbar.



**Roman 16:** Nicht mehr so neu (PUBLISHING PRAXIS 9-10/2007) sind die Roman-16-BVDM-Referenzbilder, deren Anwendungsbereich die Referenzen Karl Michael Meinecke, BVDM, und Florian Süßl, Firma Metadesign, beschreiben. Mit Hilfe der RGB- und CMYK-Bilder, die unter anderem die Achsen der Primär-, Sekundärfarben und Graustufen abdecken, sind Separationsfunktionen, die Auswirkung von Konvertierungen mittels ICC-Profilen, diversen Rendering Intents und der CMMs ebenso prüfbar, wie der finale Proof und das Druckergebnis. Interessant ist, dass bildrelevante Farben jeweils am Rand der Referenzdatei in Kontrollstreifen festgehalten und ur-

**Kritischer Blick: Die mit verschiedenen Systemen gedruckten Referenzbilder des Remoteproof-Tests sind zum visuellen Vergleich ausgestellt.**

**Info: Altona Testsuite**

**Zweite Suite:** Für das Frühjahr 2008 wird die zweite Edition der Altona-Testsuite angekündigt. Der Bildaufbau bleibt bestehen, doch kommen neue Referenzdrucke gemäß aktueller ISO-Normen hinzu. Da bis zur Veröffentlichung mit einer Neuauflage des ISOuncoated-Profiles, mit einer Überarbeitung der Tiefdruck-LWC-Umsetzungen und ersten Druckstandards für nicht periodische Raster zu rechnen ist, darf man gespannt sein, welche Neuerungen in das Testsuite-Paket einfließen. Eine weitere Edition ist Ende 2008 geplant. Hier ist die Erweiterung um die Roman-16-Bilder vorgesehen und die Freigabe der Altona-Bilder im RGB-Farbraum. Auch warten zwei Kontrollkeile auf ihre Integration: der ECI/BVDM Gray Control Strip und ein eventuell bis dahin entwickelter Ugra/Fogra-Medienkeil.

sprüngliche Cielab-Werte in der dazugehörigen Dokumentation zu finden sind. Somit ist die bildorientierte Kontrolle messtechnisch in jedem Prozessschritt möglich.

**PDF/X – die nächste Generation:** Neues zum Thema PDF/X erläutert Stephan Jaeggi, Pre-Press-Consulting, Binningen (CH). Ab diesem Herbst soll es zwei weitere PDF/X-Normteile geben. PDF/X-4 (ISO 15930-7), basierend auf PDF 1.6, unterscheidet sich von PDF/X-3 in:

- Transparenz \*
  - Ebenen (optional content groups) \*
  - ICC-V4-Profilen
  - 16-Bit-Bildern
  - JPEG-20000-Kompressionen\*
  - Objektkompressionen
  - Dateianlagen (zum Beispiel Distiller-Joboptions) \*
  - Open-Type-Fonts
  - N-Channel-Farbraum (Erweiterung von Device-N)
- (\* mit Einschränkungen erlaubt).

Kurz darauf soll der PDF/X-5-Standard folgen. Er basiert auf PDF/X-4 und bietet die Möglichkeit, externe Verweise zu nutzen, zum Beispiel zur Verwendung in OPI-Workflows, ähnlich PDF/X-2. Hinzu kommt die Anwendung von Mehrkanal-ICC-Profilen mittels referenziertem Zielprofil im Output-Intent.

**Prozess-Standard Offsetdruck 2008:**

Viele der bis hier genannten Änderungen bewirken direkt oder indirekt auch eine Neuauflage des Prozess-Standards Offsetdruck (PSO). Mitte 2008, so Harry Belz, BVDM, wird der PSO um aktuelle

Kontrollmittel, Testformen und Testbilder erweitert. Weiterhin geht man auf Themen wie: neue Druckbedingungen (SC-Papier/NP-Raster), den Umgang mit optisch aufgehellten Papieren und Sonderfarben sowie die Interpretation von Sollwerten und Toleranzen und Werkzeuge zur Prozesskontrolle ein. Die neue Gliederung des PSO 2008 soll einen einfacheren Austausch und Handhabung des Standardwerks ermöglichen. Da der PSO in seiner Art einzigartig ist, ist er langfristig auch in Englisch geplant. Neben den geänderten ISO-Normen der jüngsten Zeit, fließen die bereits existierende »Anleitung zur Standardisierung im Endlosformulardruck« und das »Handbuch zur Standardisierung des vierfarbigen Zeitungsdrucks« in den PSO 2008 ein.

**Info: Für nicht-periodischen Raster**

**FM-Raster:** Jürgen Gemeinhardt (Fogra, München) führt aus, dass der FM-Raster in keinem Standard berücksichtigt ist. Da sich nicht-periodische Raster (FM) anders verhalten als konventionelle, wäre ein Standard wichtig. So zeigt ein FM-Raster zum Beispiel auf Papiertyp 1 (gestrichenes Papier) im Mitteltonbereich eine Zunahme von bis zu 30 Prozent, während im vergleichbaren Bereich des konventionellen nur mit 13 Prozent zu rechnen ist. Nicht selten passen Druckereien aufgrund dieser Tatsache die CtP-Kennlinie an. Doch können sich Plattenkorrekturen von über fünf Prozent auf die Qualität niederschlagen, zu Störungen in Verläufen oder Verlusten in Graustufen führen. Hinzu kommt, dass mit der Verwendung nicht-periodischer Raster auch eine andere äußere und innere Farbraumverteilung verbunden ist. Um diesen Auswirkungen Herr zu werden, bedeutet ein neuer Standard:

- Definition einer einheitlichen Druckkennlinie (Mittelton 28 Prozent TWZ); Ziel: Durch geringe Tonwertkorrekturen im RIP von circa fünf Prozent an die Standardkurve herankommen und so wenig Kennlinien wie möglich zu nutzen.
- Entwicklung und Anwendung von ICC-Profilen; Druckdaten, gedruckt mit FM-Raster, sind auch mittels FM-Profil aufzubereiten. Der farbverbindliche Proof und Konvertierungen von AM auf FM müssen realisierbar sein.

Ende 2007 ist mit den ersten Vorgaben und ICC-Profilen für nicht-periodischen Raster zu rechnen.

**Fazit:** Ein gelungenes Forum mit vielen Informationen, Anregungen und Ausblicken. Wir sind gespannt auf das nächste Forum dieser Art. ◀

Jutta Bock/pe

Hendrik Heidenreich  
Geschäftsführer  
Heidenreich Print GmbH

„Der f:mp. ist ein leistungsstarkes Netzwerk für hochveredelte Printprodukte.“

HEIDENREICH

PREMIUM PRINT INNOVATION  
www.heidenreich-print.de

Der f:mp. – fachverband medienproduktions e.V. ist ein unabhängiger Berufsverband, der den Medienproduktoren in seiner täglichen Arbeit unterstützt. Als wesentliche Aufgabe übernimmt der f:mp. den Part der Aus- und Weiterbildung in allen Belangen des Medien- und Managementwissens rund um die Medienproduktion und ist Initiator von Branchentrends.

f:mp.  
fachverband  
medienproduktions  
www.f-m-p.de